



„CAN‘T BE SILENT“ ASYL IN SACHSEN

Film und Diskussion

Mittwoch · 1. Oktober · 19 Uhr
Görlitzer Synagoge ·
Otto-Müller-Str. 3 · Görlitz

Eintritt frei



weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

www.weiterdenken.de

Kriege, Not und Verfolgung zwingen immer mehr Menschen zur Flucht, um anderswo Asyl zu suchen. Auf oft langen und gefährlichen Wegen kommen sie nach Deutschland in der Hoffnung, hier Schutz und ein menschenwürdiges Leben zu finden. Wenn sie ihren Asylantrag gestellt haben, werden sie in häufig maroden Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Durch Arbeitsverbot und fehlende Sprachkurse leben sie in sozialer Isolation und haben kaum Kontakt zu Einheimischen. Aus der Bevölkerung erfahren sie oftmals Ablehnung und massive Vorurteile, was in einigen Städten in heftigen Anwohnendenprotesten und Übergriffen gegen Asylsuchende gipfelt. Offenheit und Empathie gegenüber den asylsuchenden Menschen und ihren Fluchtgeschichten sind aber der Grundstein für ein menschliches Miteinander vor Ort und für eine humane lokale Flüchtlingspolitik.

Der Film „**Can't Be Silent**“ unternimmt den Perspektivenwechsel und dokumentiert ein Musikprojekt, das Deutsche und Geflüchtete vereint. Zusammen gehen sie mit der Band „*Strom & Wasser featuring The Refugees*“ auf Konzerttour – was für viele eine Gratwanderung zwischen zwei Extremen bedeutet: Abends stehen sie auf der Bühne im Rampenlicht, am nächsten Morgen kehren sie zurück in die Isolation des Flüchtlingsalltags.

Im Anschluss an den Film diskutieren wir, wie sich die Situation von Asylsuchenden in Sachsen gestaltet, wie das Leben im Heim real aussieht, wie Austausch und Begegnungen lokal möglich sind und welche politische Unterstützung für ein menschenwürdiges Leben der Asylsuchenden notwendig ist.

Gespräch mit: **Sven Kaseler, Augen auf e.V.**

Die Veranstaltung ist eine Kooperation von
Weiterdenken - Heinrich Böll Stiftung Sachsen,
Förderkreis Görlitzer Synagoge e.V. und dem Augen auf e.V.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die nazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der nazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder an dieser auszuschließen.

Mehr: www.weiterdenken.de